

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1892

299 (30.10.1892)

Beilage zu Nr. 299 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 30. Oktober 1892.

Strafbestimmungen gegen den Wucher.

Die „Bad. Corr.“ schreibt: Dem Bundesrat ist bekanntlich der Entwurf eines Gesetzes betreffend Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher zugegangen. Neuerdings macht sich immer mehr die Ueberzeugung geltend, daß, da die Vorschriften des Gesetzes vom 24. Mai 1880 sich nur gegen den Kreditwucher richten, kein Weg geboten ist, den sonstigen Formen wucherischer Ausbeutung entgegen zu treten. Von Vereinen, in der Tagespresse und von einzelnen Schriftstellern ist vielfach bezeugt worden, daß der Wucher in zahlreichen Gegenden, zumal in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung, nicht schwächer, sondern mächtiger geworden sei und sich nur größtenteils andere Rechtsformen gewählt habe. Soviel bekannt, ist die Ausbreitung des Wuchers in den einzelnen Gebietsteilen des Reichs von sehr verschiedener Stärke; hauptsächlich wird geklagt über die Verhältnisse in Mittel- und Westdeutschland, namentlich in den ärmeren Theilen der preussischen Regierungsbezirke Kassel, Wiesbaden, Trier, Koblenz und Aachen, im westlichen Thüringen, in der Gegend des Vogelsbergs und des hessischen Odenwalds, in der Weinbau treibenden Gegend des Rheins, in der bairischen Rheinpfalz und in Elsaß-Lothringen. Die Natur wie die Ausdehnung des Übels erscheint ernst genug, um die Ergründung weiterer Maßregeln seitens der Gesetzgebung nahe zu legen. Dem Sachwucher soll in dem Strafgesetzbuch durch einen neuen § 302 a. entgegengewirkt werden, indem durch denselben der Thatbestand des Wuchers, wie ihn der § 302 a. für die Kreditgeschäfte aufgestellt hat, sinngemäß auf Rechtsgeschäfte anderer Art ausgedehnt wird. Zur Begründung der gegen den Sachwucher vorgeschlagenen Strafbestimmungen wird, wie die „Bad. Corr.“ erzählt, in dem dem Bundesrathe zugegangenen Entwurfe Folgendes ausgeführt:

„Die unter der Herrschaft des Gesetzes vom 24. Mai 1880 gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die wucherische Ausbeutung sich der verschiedenartigsten Rechtsgeschäfte bedient. Die Veranlassung hierzu liegt in dem planmäßigen Bestreben des Wucherers, allmählich die Herrschaft über die gesamte wirtschaftliche Existenz des Schuldners zu erlangen. Zumeist beginnt die Geschäftsverbindung mit dem Abschluß einwandfreier Geschäfte, dabei wird aber der Kredit dem Schuldner häufig aufgedrängt, die Abwicklung der Angelegenheit hingezögert. Im weiteren Verlaufe setzt durch Verunkelung des Abrechnungsverhältnisses, durch Vernichtung vorübergehender Verbindlichkeiten, durch Förderung unwirtschaftlicher Neigungen des Schuldners die Ausbeutung ein. Die drückender werdenden Schuldverpflichtungen nöthigen den Schuldner, seine Erzeugnisse weit unter dem Werth dem Wucherer in Zahlung zu geben oder fernere Stundungen durch Veräußerungen, Anschaffungen, Leibverträge zu erlangen, bei denen er sich einer maßlosen Uebervertheilung unterwerfen muß. Die völlige Abhängigkeit, in die der Schuldner allmählich so geräth, endet gewöhnlich mit dem Verluste seiner ganzen Habe. In Fällen einer solchen zielbewußten Ausbeutung verlagern die Strafbestimmungen gegen den Kreditwucher überall da, wo der ursächliche Zusammenhang zwischen der Ausbeutung und einem Kreditbedürfnisse des Geschädigten entweder nicht vorhanden oder doch nicht nachweisbar ist. Erkennt hiernach eine Ausdehnung des Strafgesetzes dringend geboten, so wird sie sich auch nicht auf einzelne bestimmte Gattungen von Rechtsgeschäften beschränken dürfen. Zwar werden in den laut gewordenen Klagen gewisse Arten von Geschäften besonders namhaft gemacht, so der Ankauf von Forstungen, die Viehzucht und Viehlaufgeschäfte, ferner die Uebervertheilungen anlässlich der Zerklüftung von Grundstücken. Allein es liegt in der Natur des Wuchers, der an bestimmte juristische Formen nicht gebunden ist, daß er, aus dem einen Gebiet verbannt, sich alsbald eines anderen bemächtigt.

Eine wirksame Abhilfe kann deshalb nur von der Erstreckung des Wucherbegriffs auf Rechtsgeschäfte jeglicher Art erhofft werden. Gegen eine Strafvorschrift in solcher Ausdehnung ist geltend gemacht worden, daß sie den realen Geschäftsverkehr zu gefährden geeignet sei. Der Entwurf sucht diesem Einwand zunächst dadurch zu begegnen, daß er als Thatbestandsfordernisse die Ausbeutung der Nothlage, des Verfallsins oder der Unerfahrenheit eines Anderen und das auffällige Mißverhältniß der von diesem versprochenen oder gewährten Vermögensvortheile zu der Leistung des Wucherers aus dem § 302 a. in die neue Bestimmung herübernimmt. Hierbei dürfte davon ausgegangen werden, daß die bei der Entstehung des wucherischen Geschäftsverhältnisses der Dehnbarkeit jener Begriffe lässig auf den Geschäftsverkehr wirken, sich nicht bewahrheitet, daß vielmehr die Rechtssprechung die richtige Grenze gegenüber dem realen Geschäftsverkehr zu ziehen gewußt hat. Allerdings besteht zwischen der bisherigen Strafvorschrift und der jetzt in Frage kommenden insofern ein nicht unwesentlicher Unterschied, als der Kreditwucher in dem üblichen Zinsfuß ein allgemeines Maßstab gegeben ist, der für die Beurtheilung des Verhältnisses der beiderseitigen Leistungen einen Anhalt gewährt, während bei wucherischen Rechtsgeschäften anderer Art ein solcher Maßstab häufig fehlt. Und auch hiervon abgesehen würde es mit der Sicherheit des Verkehrs vereinbar sein, jede rücksichtslose Ausnutzung günstiger Umstände, jede Erzielung ungewöhnlicher Geschäftsgewinne, mag sie selbst im einzelnen Falle sittlich verwerflich erscheinen, ohne Weiteres strafrechtlicher Verfolgung auszuliegen. Der Entwurf läßt daher hier die Strafbarkeit erst dann eintreten, wenn eine Gewerbs- oder Gewerbetreibendensmäßigkeit der wucherischen Ausbeutung vorliegt. Wird in dieser Weise eine Wädigung des Gesamtverhältnisses des Geschädigten gefordert, so dürfte sich die herangezogenen Bedenken erledigen. Mit einer derartigen Regelung stimmt aber auch die Anschauung des Lebens überein, die, soweit das Kredit- und Geld anlangt, schon das Uebermaß der Verzinsung im Einzelfalle, sonst nur die Vertheilung der Neigung zu fortgesetzter wirtschaftlicher Ausbeutung als Wucher auffaßt.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Oktober.

„Fischer Konferenz.“ Die Verhandlungen der von Montag bis Donnerstag auf Einladung der Badischen Staatsregierung in Konstanz abgehaltenen Internationalen Fischereikonferenz beendeten, für das ganze Gebiet des Obersee eine Uebereinkunft, in der die Fischereipolizeilichen Vorschriften zu erzielen. Dem Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge darf nach dem Gang der Verhandlungen angenommen werden, daß dieselben zur Erreichung des Zweckes geführt haben, wenngleich es noch nicht zu einem förmlichen Vertragsabschlusse kam; derselbe dürfte nach der inzwischen eingetragenen Zustimmung der Regierungen der beteiligten Staaten in einer im nächsten Frühjahr stattfindenden Schlußkonferenz erfolgen. Den Verhandlungen wohnten Vertreter der Regierungen von Baden, Bayern, Württemberg, Preußen, Schwaben und Württemberg an. Den Vorsitz hatte der landwirtschaftliche Minister im badischen Ministerium des Innern, Herr Ministerialrath Buchenberger inne, dem als weiterer Vertreter Badens Herr Vegetationsrath Freiberger v. Marckall zur Seite stand. Der Zusammentritt der Konferenz gab den badischen Regierungsvertretern Anlaß, mit den schweizerischen Kommissären über eine Anzahl von Beschwerden und Wünschen, die seit einer Reihe von Jahren bezüglich der Fischerei im Untersee erhoben werden, in Verhandlung zu treten. Auch in dieser Richtung wurde hinsichtlich einer Anzahl wichtiger Punkte, insbesondere betreffs einer Regelung der Fischerei mit Stelnetzen und Zuggarnen im Sinne einer zeitlichen und räumlichen Beschränkung dieser Fischzeuge im Wesentlichen eine Verständigung erzielt. Zu den Konferenzen wurden badische und schweizerische Sachverständige zugezogen. Die für die Fischerei im Untersee getroffenen Maßnahmen dürften schon alsbald durch Erlassung bezirkspolizeilicher Vorschriften zum Vollzuge gelangen.

Schm. (Der Stadtrath) beschloß in seiner gestrigen Sitzung, über die Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs ein Ortsstatut auszuarbeiten. — Beauftragt neuer Veranlassung einer Geschichte der Stadt sollen die dazu erforderlichen Mittel, auf die Jahre 1893, 1894 und 1895 vertheilt, in den Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Vom Exekutiv-Ausschuß des Rothlandkomitees in Hamburg und des Magistrats in Altona sind Schreiben eingelaufen, in welchen für die beabsichtigte warme Theilnahme für die in Folge der Cholera in Roth gerathenen Bewohner genannter Städte Dank ausgesprochen wird. — Die Direktion der Gas- und Wasserwerke theilte mit, daß die Generalanleihe in dieser Stadt jetzt soweit fertig gestellt sei, daß sie in den ersten Tagen des Monats November der öffentlichen Veräußerung übergeben werden könne. Für zweckmäßig wurde es erachtet, daß die Einwohnerschaft über die Anlage durch eine Beschreibung derselben in den Zeitungen informiert werde. In den Häusern sollen Blechtafeln, welche die Bezeichnung der nächsten Feuermeldestellen tragen, angebracht werden. Die hierdurch erwachsenden Kosten — 40 bis 50 Pf. pro Tafel — sollen von den Hauseigentümern zurückvergütet werden. — Herr Stadtverordneter Tolderauer hat dem städtischen Archiv die Photographie des neuen Schulhauses an der Karl-Wilhelm-Straße zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird.

Der Groß-Oberstadtrath hat mit Genehmigung des Groß-Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts bezüglich des Schulbeginns an den Mittelschulen zur Winterzeit folgendes bestimmt: 1. Für die Zeit vom 15. November eines jeden Jahres bis zum nächstfolgenden 15. Februar kann an den einzelnen Mittelschulen, bei welchen nach dem Ermessen des Rathes die örtlichen Verhältnisse solches erfordern, die regelmäßige vormittägige Unterrichtszeit bis auf die Dauer von 3 1/2 Stunden — von 8 1/2 Uhr (Mittelpunktzeit) bis 12 Uhr (Mittelpunktzeit) beschränkt werden. 2. Wo von der Ermächtigung nach Ziff. 1 Gebrauch gemacht wird, ist die Zeit für jeden im Vormittagsunterricht zu behandelnden Gegenstand auf 50 Minuten und die Pause nach der zweiten Unterrichts- und nach 10 Minuten zu fügen. Die Pausen zwischen der ersten und zweiten, und zwischen der dritten und vierten Unterrichtsstunde kommen entweder ganz in Wegfall oder sind doch, wo sie aus besonderer Gründe (z. B. wegen Uebergangs der Schüler in ein anderes Lehrzimmer) nicht ganz zu vermeiden sind, auf möglichst kurze Dauer zu beschränken. 3. Hinsichtlich der übrigen Theile des Schuljahres (vor 15. Nov. bezw. 1. Decbr. und nach 1. Febr. 15. Febr.) ist allgemein gestattet, den Vormittagsunterricht in die Zeit von 8 bis 12 Uhr (Mittelpunktzeit) zu legen. 4. Der Nachmittagsunterricht kann während des ganzen Schuljahres schon um 2 Uhr Nachmittags beginnen.

„Konseratorium für Musik.“ Der Jahresbericht des hiesigen Konseratoriums für Musik, der einen erfreulichen Einblick in die künstlerische Thätigkeit und die stetig wachsende Bedeutung der Anstalt gewährt, ist soeben erschienen und kann vom Direktor des Konseratoriums, sowie von den hiesigen Musikalienhandlungen bezogen werden.

Dennoch.

Von Eva Treu.

„Also Sie lassen mein Gepäck aus dem Hotel herüberholen.“ sagte die Dame, welche neben der leer stehenden Zimmer besichtigt und eines, das nach der Sommerseite hinaus lag, gewählt hatte. „Ich gehe noch für eine Stunde fort, um mir die Gegend anzusehen, und bitte, daß alles in Ordnung ist, wenn ich zurückkomme.“

„Gewiß, gnädige Frau.“ „Fräulein“, verbesserte die Dame beiläufig. Die Wirthin streifte sie mit einem halb verwunderten Blick; hatte sie doch gemeint, eine verheiratete Frau vor sich zu haben. Nicht, als wenn die Dame bereits in matronenhaftem Alter gestanden hätte — sie zählte vielleicht sieben- oder achtundzwanzig Jahre — aber es lag eine gewisse Kühle, ruhige Sicherheit in ihrem Wesen, welche man an Frauen öfter findet, als an Mädchen, eine Art, der man es anmerkt, daß die Dame gewohnt sein mußte, ihren eigenen Weg zu gehen und über ihre Angelegenheiten selbst zu entscheiden, nicht Herrisches oder etwas Fertiges, was Mädchen zu fehlen pflegt.

Sie wandte sich der Stubenthür zu, um zu gehen, aber die Wirthin kam ihr zuvor. „Wenn es Ihnen nicht unangenehm ist — es ist nur der Meldegeld“, sagte sie, ihr ein Blatt Papier und einen Stift reichend.

Die junge Dame hatte bereits den Handschuh von der Rechten gestreift.

„Helene Volkmann aus Kassel“, schrieb sie schnell mit einer festen, klaren, scharfkantigen Schrift, und dann nach einem augenblicklichen Zögern fügte sie auch die zuerst leer gelassene Rubrik „Beruf“ aus, indem sie denselben das Wort „Lehrerin“ eintrug.

Ein zweites diesmal unverhohlenen erlaunter Blick der runden Wirthin traf sie. Alles andere hätte dieselbe eher in der vornehm einfachen Erscheinung vermuthet, als ein für Geld arbeitendes Mädchen. Sie hatte sie anfangs nicht nur als Frau angeseht, sondern auch das unterthänige kleine „gnädige“ hinzugefügt, als müßte es so sein; jetzt verdroß es sie beinahe. Einer Lehrerin kam es zweifelsohne nicht zu.

„Und wie lange denken Sie hier zu bleiben, Fräulein“, sagte sie weit weniger respektvoll, als vorher, auf die letzte noch unausgefüllte Abtheilung des Meldegelds deutend.

„Ich kann es noch nicht sagen, je nachdem es mir hier gefällt, — wahrscheinlich vier Wochen“, entgegnete Helene Volkmann, ohne dem vermehrten oder verminderten Respekt ihrer Wirthin die geringste Beachtung zu schenken. Sie nahm den abgestreiften

Handschuh wieder auf und verließ das Haus. Neugierig blickte ihr die Frau vom Fenster aus nach.

Da schritt sie die kleine schmale Straße entlang, eine feine, vornehme Gestalt. Fein war auch der Schnitt des etwas blauen, aber klugen und sympathischen Gesichts mit den klaren grauen Augen, dessen emsige sich Frau Wehmüller, und sein, wenn auch einfach, war außerdem alles, was sie an Handgepäck mitgebracht hatte und was Frau Wehmüller jetzt einer eingehenden Prüfung unterwarf. Frau Wehmüller verstand sich darauf; es war alles, wie es sich gehört, nicht wie die spärlich gefüllte Kasse es zu laufen geübtlich vertheilt, sondern wie guter Geschmack es maß.

„Na, meinethwegen“, meinte die runde Frau endlich halblaut vor sich hin, „es wird wohl aus Lehrereinen aus guten Düsfern geben; mir kann's auch einerlei sein.“ „Votli!“ lang ihre helle Stimme durch das Haus, „hierher auf Nummer 9! Es ist vor eingezogen — und späte Dich!“

Sehr glücklich gegen den Eindruck, den sie gemacht haben konnte, ging Helene Volkmann ihres Weges. Die wenigen Straßen des kleinen Ortes waren bald durchschritten, und sie trat, sobald sich die Häuserreihe abschloß, unmittelbar in den Wald, denn das Städtchen lag zwischen die mit Buchen und Tannen bewachsenen Berge tief hineingebettet. Leichten Fußes betrat sie den schmalen, geschlängelten Pfad, der, hier und da von ein paar Stufen unterbrochen, bergan führte.

Sie war überrascht und erfreut durch die Lieblichkeit dessen, was sie umgab. Nur wenige Minuten brauchte sie aufwärts zu klimmen, und schon bot sich ihrem Auge, als sie sich umwandte, das anmutigste Bild. In ihren Füßen lag das Städtchen, dessen eng zusammengedrängte alte Giebelhäuser sich äußerst malerisch ausnahmen. Inmitten derselben ragte das wunderbar alte Kirchlein mit seinem einfältig aussehenden Thurm empor, und nahe um den kleinen Ort her lagerten sich die grünen Berge so dicht, daß es fast auslief, als könnte kaum ein Durchgang zwischen ihnen zu finden sein. Hinter den nächsten, einer Schurmaner gleichenden Höhen aber ragten andere empor, die letzten verschwanden in hoher, nebligblauer Vertheilungsvoller Ferne.

„Dies ist lieblich“, dachte das Mädchen, das Auge lächelnd bald über das tief dunkle Grün der Nähe und den silbergrünen Duft der Ferne, bald empor zu dem fein abgetönten lichten Himmel schweifen lassend, an dem die weißen Wölken leicht dahinschwebten. „Hier wird es mir gefallen, und ich will bleiben, so lange ich kann. Vielleicht, daß ich den Schulhaub hier für eine Weile wirklich vergesse.“ Ein warmes Leuchten war in ihre Augen getreten, ihr Gesicht wie auf ein Zauberwort verjüngt und verklärt. „Sonnig lag etwas darauf wie ein feiner Rauch nicht gerade von Melancholie, aber von Resignation, der sie auf

den ersten Blick älter erscheinen ließ als sie war. Ein Weibchen stand sie, das Bild überschauend, das sich vor ihr ausbreitete. Dann, als sie sich zum Weitergehen wandte, fiel ihr Blick auf eine Bank, die ein wenig abseits angebracht war, von der sich in diesem Moment ein alter, kleiner Herr und eine junge Dame erhoben.

„Du bist nicht mehr ermüdet, Bögelen, nicht wahr?“ hörte Helene den alten Herrn in einem Tone fragen, als wenn er zu einem kleinen Kinde spräche.

Die junge Dame — sie war auffallend hübsch — lachte. „Ach, hummes Zeug, Papa! Wovon sollte ich denn müde sein? Wir haben doch hier bloß Deinetwegen gegessen und“ — aber sie unterbrach sich plötzlich. Sie hatte Helene Volkmann bemerkt. Zögernd trat sie zwei oder drei Schritte vorwärts, dann rief sie leblich: „Nein, ich irre mich nicht! Du bist es wirklich, Lena, nicht wahr?“

„Und Du bist Emy — Emy Ebel“, tönte es zurück.

„Natürlich, wer sollte ich denn sonst sein!“ Und schon hatte Fräulein Emilie Ebel den Arm um den Nacken der Anderen geschlungen und sie auf den Mund geküßt. „Emy — Milly — Emilie — Mila — Emma, ganz wie Du befehlst. Ich höre auf alle diese Namen.“

„Noch immer?“ „Papa kann noch eine ganze Reihe hinzufügen: Bögelen, Wäuschen — ach höre, Du, Papa, Du könntest vorerst nach Hause gehen, nicht wahr? Ich habe hier eine Pensionsfreundin wiedergefunden — mein Papa, liebe Lena — Fräulein Helene Volkmann, Papa.“

Der alte Herr zog seinen Out in einer außerordentlich wohl-erzogenen und verbindlichen Weise und beabsichtigte offenbar, etwas gleichmäßigen Wohlergehens und Verbindliches zu sagen, als das Töchterchen ihm freundlich auf die Schulter klopfte.

„Du gehst voraus, nicht wahr? Hier sitzt Du augenblicklich wirklich, Du lieber, alter Papa. Sei unbesorgt, ich verlaufe mich weder, noch veräume ich die Ehrensünde, sondern komme Dir rechtzeitig nach. Adieu so lange!“

Sie nickte ihm zu und der kleine alte Herr setzte in ganz gehorsamer Manier seinen Weg fort, jedoch nicht, ohne sich noch mehrmals liebevoll umzusehen.

„Er ist wirklich der beste Papa von der Welt“, meinte das Töchterchen, Helene auf die Bank neben sich ziehend, „aber augenblicklich gar zu überflüssig. Und nun sage endlich einmal etwas, Lena. Freust Du Dich denn gar nicht ein kleines bisschen, mich nach all den vielen Jahren wiederzusehen?“

Die Andere blickte ihr mit beinahe mütterlichem Lächeln in das reizende, von hellblonden Haarwellen umrahmte rosige Gesicht. (Fortsetzung folgt.)

Heidelberg, 27. Okt. (Main-Redarabahn). — Schiffsverkehr. — Distanzlaufen. — Wasser-Hand. Der hiesige Stadtrat hat am Montag an das Großherzogliche Finanzministerium die Bitte gerichtet, den abgebrannten Main-Redarabahn nicht wieder aufzurichten zu lassen, sondern durch einen vollständigen Umbau der Bahnstation eine Vereinigung der beiden bisher getrennten Bahnhöfe herbeizuführen. — An der hiesigen Realschule wird demnächst fakultativer Unterricht in der Stenographie erteilt werden. — Der Distanzläufer Kellner Pfau war am 25. d. Mts. in Verdun angelangt und hofft sein Ziel rechtzeitig zu erreichen. Das schlechte Wetter hat ihm bis mitgeteilt. — Der Redar war von gestern bis heute um 1.95 Meter gestiegen. Von Heilbronn meldet man indessen bereits ein Fallen des Wassers.

Heidelberg, 27. Okt. (Theater. — Konzerte). Das Stadttheater bringt als nächste Neuheit Blumenthal's „Orientreise“. — Im kleinen Museumslokal nimmt nächsten Dienstag das Heidelberger Streichquartett (Trubel, Schlemmer, Hoffmann, Wolff) seine Kammermusikabende wieder auf.

Vom Bodensee, 28. Okt. (Kartoffelhandel. —

Herbstergebnis.) Infolge des außerordentlich günstigen Ertrages der Kartoffelernte hat sich eine lebhaftere Ausführung dieses Nahrungsmittels eingestellt. An vielen Orten des Großherzogtums war die Ernte so ergiebig, daß man per Morgen 80 Sack Kartoffeln erzielte. In Friedlingen soll ein Händler gegen 2000 Centner angekauft haben und der Preis derselben beträgt zur Zeit 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. per Doppelcentner. Da der Centner Futter da und dort im Preise bereits auf 3 1/2 bis 4 M. gestiegen ist, so haben sich manche Landwirthe entschlossen, ihre Kartoffeln theilweise als Futtermittel zu verwenden, anstatt solche zu verschiedenen Fabrikationszwecken zu billigen Preisen zu veräußern. — Auch im Laufe dieser Woche wurden Käufe in neuem Wein in mehreren Rebsorten abgeschlossen. In Döhringen erlöste man aus Rothwein 40 M., aus Weißwein 30 M. per Hektoliter. In Gailingen und Balingen wurde die rote Cressen mit 70, 75 und 80 M. per Dm bezahlt. Man verspricht sich im Allgemeinen von den diesjährigen Rothweinen eine große Haltbarkeit.

Literatur.

Im Verlage der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung in Berlin sind zwei neue Marschkompositionen von Karl Gageur für Militärmusik und für Klavier herausgegeben. Die erste derselben „Mit Vollmacht voraus“ op. 10, ist ein Marsch mit Lied, der schon um des schwunghaften vaterlandbegeisterten Gedichtes bei patriotischen Feiern sehr willkommen sein dürfte, aber auch musikalisch recht wirksam ist. Das Titelbild des in Admiralsuniform auf der Schiffswacht stehenden Kaisers bezieht sich auf die in dem Texte in Triest parodisirte und demselben vorgebrachte Depesche des Kaisers: „Das Amt des wackhabenden Offiziers auf dem Staatsdampfer ist mir zugewallen; der Kurs bleibt der alte, und nun mit Vollmacht voraus“. Der zweite Marsch „Schau'n'land. Erinnerung an Freiburg“ op. 11, der gleichfalls von guter Wirkung sein dürfte, ist mit einem hübschen Ausblick auf Freiburg geschmückt und wird hierorts voraussichtlich noch lebhafterem Interesse begegnen, da derselbe seiner königlichen Gönnerin dem Großherzog von Baden gewidmet ist.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gerdner in Karlsruhe.

Sehe Kursnotizen: 1. Zitat. — 2. Zitat. 7. Zitat. 8. Zitat. 9. Zitat. 10. Zitat. 11. Zitat. 12. Zitat. 13. Zitat. 14. Zitat. 15. Zitat. 16. Zitat. 17. Zitat. 18. Zitat. 19. Zitat. 20. Zitat. 21. Zitat. 22. Zitat. 23. Zitat. 24. Zitat. 25. Zitat. 26. Zitat. 27. Zitat. 28. Zitat. 29. Zitat. 30. Zitat. 31. Zitat. 32. Zitat. 33. Zitat. 34. Zitat. 35. Zitat. 36. Zitat. 37. Zitat. 38. Zitat. 39. Zitat. 40. Zitat. 41. Zitat. 42. Zitat. 43. Zitat. 44. Zitat. 45. Zitat. 46. Zitat. 47. Zitat. 48. Zitat. 49. Zitat. 50. Zitat. 51. Zitat. 52. Zitat. 53. Zitat. 54. Zitat. 55. Zitat. 56. Zitat. 57. Zitat. 58. Zitat. 59. Zitat. 60. Zitat. 61. Zitat. 62. Zitat. 63. Zitat. 64. Zitat. 65. Zitat. 66. Zitat. 67. Zitat. 68. Zitat. 69. Zitat. 70. Zitat. 71. Zitat. 72. Zitat. 73. Zitat. 74. Zitat. 75. Zitat. 76. Zitat. 77. Zitat. 78. Zitat. 79. Zitat. 80. Zitat. 81. Zitat. 82. Zitat. 83. Zitat. 84. Zitat. 85. Zitat. 86. Zitat. 87. Zitat. 88. Zitat. 89. Zitat. 90. Zitat. 91. Zitat. 92. Zitat. 93. Zitat. 94. Zitat. 95. Zitat. 96. Zitat. 97. Zitat. 98. Zitat. 99. Zitat. 100. Zitat. 101. Zitat. 102. Zitat. 103. Zitat. 104. Zitat. 105. Zitat. 106. Zitat. 107. Zitat. 108. Zitat. 109. Zitat. 110. Zitat. 111. Zitat. 112. Zitat. 113. Zitat. 114. Zitat. 115. Zitat. 116. Zitat. 117. Zitat. 118. Zitat. 119. Zitat. 120. Zitat. 121. Zitat. 122. Zitat. 123. Zitat. 124. Zitat. 125. Zitat. 126. Zitat. 127. Zitat. 128. Zitat. 129. Zitat. 130. Zitat. 131. Zitat. 132. Zitat. 133. Zitat. 134. Zitat. 135. Zitat. 136. Zitat. 137. Zitat. 138. Zitat. 139. Zitat. 140. Zitat. 141. Zitat. 142. Zitat. 143. Zitat. 144. Zitat. 145. Zitat. 146. Zitat. 147. Zitat. 148. Zitat. 149. Zitat. 150. Zitat. 151. Zitat. 152. Zitat. 153. Zitat. 154. Zitat. 155. Zitat. 156. Zitat. 157. Zitat. 158. Zitat. 159. Zitat. 160. Zitat. 161. Zitat. 162. Zitat. 163. Zitat. 164. Zitat. 165. Zitat. 166. Zitat. 167. Zitat. 168. Zitat. 169. Zitat. 170. Zitat. 171. Zitat. 172. Zitat. 173. Zitat. 174. Zitat. 175. Zitat. 176. Zitat. 177. Zitat. 178. Zitat. 179. Zitat. 180. Zitat. 181. Zitat. 182. Zitat. 183. Zitat. 184. Zitat. 185. Zitat. 186. Zitat. 187. Zitat. 188. Zitat. 189. Zitat. 190. Zitat. 191. Zitat. 192. Zitat. 193. Zitat. 194. Zitat. 195. Zitat. 196. Zitat. 197. Zitat. 198. Zitat. 199. Zitat. 200. Zitat. 201. Zitat. 202. Zitat. 203. Zitat. 204. Zitat. 205. Zitat. 206. Zitat. 207. Zitat. 208. Zitat. 209. Zitat. 210. Zitat. 211. Zitat. 212. Zitat. 213. Zitat. 214. Zitat. 215. Zitat. 216. Zitat. 217. Zitat. 218. Zitat. 219. Zitat. 220. Zitat. 221. Zitat. 222. Zitat. 223. Zitat. 224. Zitat. 225. Zitat. 226. Zitat. 227. Zitat. 228. Zitat. 229. Zitat. 230. Zitat. 231. Zitat. 232. Zitat. 233. Zitat. 234. Zitat. 235. Zitat. 236. Zitat. 237. Zitat. 238. Zitat. 239. Zitat. 240. Zitat. 241. Zitat. 242. Zitat. 243. Zitat. 244. Zitat. 245. Zitat. 246. Zitat. 247. Zitat. 248. Zitat. 249. Zitat. 250. Zitat. 251. Zitat. 252. Zitat. 253. Zitat. 254. Zitat. 255. Zitat. 256. Zitat. 257. Zitat. 258. Zitat. 259. Zitat. 260. Zitat. 261. Zitat. 262. Zitat. 263. Zitat. 264. Zitat. 265. Zitat. 266. Zitat. 267. Zitat. 268. Zitat. 269. Zitat. 270. Zitat. 271. Zitat. 272. Zitat. 273. Zitat. 274. Zitat. 275. Zitat. 276. Zitat. 277. Zitat. 278. Zitat. 279. Zitat. 280. Zitat. 281. Zitat. 282. Zitat. 283. Zitat. 284. Zitat. 285. Zitat. 286. Zitat. 287. Zitat. 288. Zitat. 289. Zitat. 290. Zitat. 291. Zitat. 292. Zitat. 293. Zitat. 294. Zitat. 295. Zitat. 296. Zitat. 297. Zitat. 298. Zitat. 299. Zitat. 300. Zitat. 301. Zitat. 302. Zitat. 303. Zitat. 304. Zitat. 305. Zitat. 306. Zitat. 307. Zitat. 308. Zitat. 309. Zitat. 310. Zitat. 311. Zitat. 312. Zitat. 313. Zitat. 314. Zitat. 315. Zitat. 316. Zitat. 317. Zitat. 318. Zitat. 319. Zitat. 320. Zitat. 321. Zitat. 322. Zitat. 323. Zitat. 324. Zitat. 325. Zitat. 326. Zitat. 327. Zitat. 328. Zitat. 329. Zitat. 330. Zitat. 331. Zitat. 332. Zitat. 333. Zitat. 334. Zitat. 335. Zitat. 336. Zitat. 337. Zitat. 338. Zitat. 339. Zitat. 340. Zitat. 341. Zitat. 342. Zitat. 343. Zitat. 344. Zitat. 345. Zitat. 346. Zitat. 347. Zitat. 348. Zitat. 349. Zitat. 350. Zitat. 351. Zitat. 352. Zitat. 353. Zitat. 354. Zitat. 355. Zitat. 356. Zitat. 357. Zitat. 358. Zitat. 359. Zitat. 360. Zitat. 361. Zitat. 362. Zitat. 363. Zitat. 364. Zitat. 365. Zitat. 366. Zitat. 367. Zitat. 368. Zitat. 369. Zitat. 370. Zitat. 371. Zitat. 372. Zitat. 373. Zitat. 374. Zitat. 375. Zitat. 376. Zitat. 377. Zitat. 378. Zitat. 379. Zitat. 380. Zitat. 381. Zitat. 382. Zitat. 383. Zitat. 384. Zitat. 385. Zitat. 386. Zitat. 387. Zitat. 388. Zitat. 389. Zitat. 390. Zitat. 391. Zitat. 392. Zitat. 393. Zitat. 394. Zitat. 395. Zitat. 396. Zitat. 397. Zitat. 398. Zitat. 399. Zitat. 400. Zitat. 401. Zitat. 402. Zitat. 403. Zitat. 404. Zitat. 405. Zitat. 406. Zitat. 407. Zitat. 408. Zitat. 409. Zitat. 410. Zitat. 411. Zitat. 412. Zitat. 413. Zitat. 414. Zitat. 415. Zitat. 416. Zitat. 417. Zitat. 418. Zitat. 419. Zitat. 420. Zitat. 421. Zitat. 422. Zitat. 423. Zitat. 424. Zitat. 425. Zitat. 426. Zitat. 427. Zitat. 428. Zitat. 429. Zitat. 430. Zitat. 431. Zitat. 432. Zitat. 433. Zitat. 434. Zitat. 435. Zitat. 436. Zitat. 437. Zitat. 438. Zitat. 439. Zitat. 440. Zitat. 441. Zitat. 442. Zitat. 443. Zitat. 444. Zitat. 445. Zitat. 446. Zitat. 447. Zitat. 448. Zitat. 449. Zitat. 450. Zitat. 451. Zitat. 452. Zitat. 453. Zitat. 454. Zitat. 455. Zitat. 456. Zitat. 457. Zitat. 458. Zitat. 459. Zitat. 460. Zitat. 461. Zitat. 462. Zitat. 463. Zitat. 464. Zitat. 465. Zitat. 466. Zitat. 467. Zitat. 468. Zitat. 469. Zitat. 470. Zitat. 471. Zitat. 472. Zitat. 473. Zitat. 474. Zitat. 475. Zitat. 476. Zitat. 477. Zitat. 478. Zitat. 479. Zitat. 480. Zitat. 481. Zitat. 482. Zitat. 483. Zitat. 484. Zitat. 485. Zitat. 486. Zitat. 487. Zitat. 488. Zitat. 489. Zitat. 490. Zitat. 491. Zitat. 492. Zitat. 493. Zitat. 494. Zitat. 495. Zitat. 496. Zitat. 497. Zitat. 498. Zitat. 499. Zitat. 500. Zitat. 501. Zitat. 502. Zitat. 503. Zitat. 504. Zitat. 505. Zitat. 506. Zitat. 507. Zitat. 508. Zitat. 509. Zitat. 510. Zitat. 511. Zitat. 512. Zitat. 513. Zitat. 514. Zitat. 515. Zitat. 516. Zitat. 517. Zitat. 518. Zitat. 519. Zitat. 520. Zitat. 521. Zitat. 522. Zitat. 523. Zitat. 524. Zitat. 525. Zitat. 526. Zitat. 527. Zitat. 528. Zitat. 529. Zitat. 530. Zitat. 531. Zitat. 532. Zitat. 533. Zitat. 534. Zitat. 535. Zitat. 536. Zitat. 537. Zitat. 538. Zitat. 539. Zitat. 540. Zitat. 541. Zitat. 542. Zitat. 543. Zitat. 544. Zitat. 545. Zitat. 546. Zitat. 547. Zitat. 548. Zitat. 549. Zitat. 550. Zitat. 551. Zitat. 552. Zitat. 553. Zitat. 554. Zitat. 555. Zitat. 556. Zitat. 557. Zitat. 558. Zitat. 559. Zitat. 560. Zitat. 561. Zitat. 562. Zitat. 563. Zitat. 564. Zitat. 565. Zitat. 566. Zitat. 567. Zitat. 568. Zitat. 569. Zitat. 570. Zitat. 571. Zitat. 572. Zitat. 573. Zitat. 574. Zitat. 575. Zitat. 576. Zitat. 577. Zitat. 578. Zitat. 579. Zitat. 580. Zitat. 581. Zitat. 582. Zitat. 583. Zitat. 584. Zitat. 585. Zitat. 586. Zitat. 587. Zitat. 588. Zitat. 589. Zitat. 590. Zitat. 591. Zitat. 592. Zitat. 593. Zitat. 594. Zitat. 595. Zitat. 596. Zitat. 597. Zitat. 598. Zitat. 599. Zitat. 600. Zitat. 601. Zitat. 602. Zitat. 603. Zitat. 604. Zitat. 605. Zitat. 606. Zitat. 607. Zitat. 608. Zitat. 609. Zitat. 610. Zitat. 611. Zitat. 612. Zitat. 613. Zitat. 614. Zitat. 615. Zitat. 616. Zitat. 617. Zitat. 618. Zitat. 619. Zitat. 620. Zitat. 621. Zitat. 622. Zitat. 623. Zitat. 624. Zitat. 625. Zitat. 626. Zitat. 627. Zitat. 628. Zitat. 629. Zitat. 630. Zitat. 631. Zitat. 632. Zitat. 633. Zitat. 634. Zitat. 635. Zitat. 636. Zitat. 637. Zitat. 638. Zitat. 639. Zitat. 640. Zitat. 641. Zitat. 642. Zitat. 643. Zitat. 644. Zitat. 645. Zitat. 646. Zitat. 647. Zitat. 648. Zitat. 649. Zitat. 650. Zitat. 651. Zitat. 652. Zitat. 653. Zitat. 654. Zitat. 655. Zitat. 656. Zitat. 657. Zitat. 658. Zitat. 659. Zitat. 660. Zitat. 661. Zitat. 662. Zitat. 663. Zitat. 664. Zitat. 665. Zitat. 666. Zitat. 667. Zitat. 668. Zitat. 669. Zitat. 670. Zitat. 671. Zitat. 672. Zitat. 673. Zitat. 674. Zitat. 675. Zitat. 676. Zitat. 677. Zitat. 678. Zitat. 679. Zitat. 680. Zitat. 681. Zitat. 682. Zitat. 683. Zitat. 684. Zitat. 685. Zitat. 686. Zitat. 687. Zitat. 688. Zitat. 689. Zitat. 690. Zitat. 691. Zitat. 692. Zitat. 693. Zitat. 694. Zitat. 695. Zitat. 696. Zitat. 697. Zitat. 698. Zitat. 699. Zitat. 700. Zitat. 701. Zitat. 702. Zitat. 703. Zitat. 704. Zitat. 705. Zitat. 706. Zitat. 707. Zitat. 708. Zitat. 709. Zitat. 710. Zitat. 711. Zitat. 712. Zitat. 713. Zitat. 714. Zitat. 715. Zitat. 716. Zitat. 717. Zitat. 718. Zitat. 719. Zitat. 720. Zitat. 721. Zitat. 722. Zitat. 723. Zitat. 724. Zitat. 725. Zitat. 726. Zitat. 727. Zitat. 728. Zitat. 729. Zitat. 730. Zitat. 731. Zitat. 732. Zitat. 733. Zitat. 734. Zitat. 735. Zitat. 736. Zitat. 737. Zitat. 738. Zitat. 739. Zitat. 740. Zitat. 741. Zitat. 742. Zitat. 743. Zitat. 744. Zitat. 745. Zitat. 746. Zitat. 747. Zitat. 748. Zitat. 749. Zitat. 750. Zitat. 751. Zitat. 752. Zitat. 753. Zitat. 754. Zitat. 755. Zitat. 756. Zitat. 757. Zitat. 758. Zitat. 759. Zitat. 760. Zitat. 761. Zitat. 762. Zitat. 763. Zitat. 764. Zitat. 765. Zitat. 766. Zitat. 767. Zitat. 768. Zitat. 769. Zitat. 770. Zitat. 771. Zitat. 772. Zitat. 773. Zitat. 774. Zitat. 775. Zitat. 776. Zitat. 777. Zitat. 778. Zitat. 779. Zitat. 780. Zitat. 781. Zitat. 782. Zitat. 783. Zitat. 784. Zitat. 785. Zitat. 786. Zitat. 787. Zitat. 788. Zitat. 789. Zitat. 790. Zitat. 791. Zitat. 792. Zitat. 793. Zitat. 794. Zitat. 795. Zitat. 796. Zitat. 797. Zitat. 798. Zitat. 799. Zitat. 800. Zitat. 801. Zitat. 802. Zitat. 803. Zitat. 804. Zitat. 805. Zitat. 806. Zitat. 807. Zitat. 808. Zitat. 809. Zitat. 810. Zitat. 811. Zitat. 812. Zitat. 813. Zitat. 814. Zitat. 815. Zitat. 816. Zitat. 817. Zitat. 818. Zitat. 819. Zitat. 820. Zitat. 821. Zitat. 822. Zitat. 823. Zitat. 824. Zitat. 825. Zitat. 826. Zitat. 827. Zitat. 828. Zitat. 829. Zitat. 830. Zitat. 831. Zitat. 832. Zitat. 833. Zitat. 834. Zitat. 835. Zitat. 836. Zitat. 837. Zitat. 838. Zitat. 839. Zitat. 840. Zitat. 841. Zitat. 842. Zitat. 843. Zitat. 844. Zitat. 845. Zitat. 846. Zitat. 847. Zitat. 848. Zitat. 849. Zitat. 850. Zitat. 851. Zitat. 852. Zitat. 853. Zitat. 854. Zitat. 855. Zitat. 856. Zitat. 857. Zitat. 858. Zitat. 859. Zitat. 860. Zitat. 861. Zitat. 862. Zitat. 863. Zitat. 864. Zitat. 865. Zitat. 866. Zitat. 867. Zitat. 868. Zitat. 869. Zitat. 870. Zitat. 871. Zitat. 872. Zitat. 873. Zitat. 874. Zitat. 875. Zitat. 876. Zitat. 877. Zitat. 878. Zitat. 879. Zitat. 880. Zitat. 881. Zitat. 882. Zitat. 883. Zitat. 884. Zitat. 885. Zitat. 886. Zitat. 887. Zitat. 888. Zitat. 889. Zitat. 890. Zitat. 891. Zitat. 892. Zitat. 893. Zitat. 894. Zitat. 895. Zitat. 896. Zitat. 897. Zitat. 898. Zitat. 899. Zitat. 900. Zitat. 901. Zitat. 902. Zitat. 903. Zitat. 904. Zitat. 905. Zitat. 906. Zitat. 907. Zitat. 908. Zitat. 909. Zitat. 910. Zitat. 911. Zitat. 912. Zitat. 913. Zitat. 914. Zitat. 915. Zitat. 916. Zitat. 917. Zitat. 918. Zitat. 919. Zitat. 920. Zitat. 921. Zitat. 922. Zitat. 923. Zitat. 924. Zitat. 925. Zitat. 926. Zitat. 927. Zitat. 928. Zitat. 929. Zitat. 930. Zitat. 931. Zitat. 932. Zitat. 933. Zitat. 934. Zitat. 935. Zitat. 936. Zitat. 937. Zitat. 938. Zitat. 939. Zitat. 940. Zitat. 941. Zitat. 942. Zitat. 943. Zitat. 944. Zitat. 945. Zitat. 946. Zitat. 947. Zitat. 948. Zitat. 949. Zitat. 950. Zitat. 951. Zitat. 952. Zitat. 953. Zitat. 954. Zitat. 955. Zitat. 956. Zitat. 957. Zitat. 958. Zitat. 959. Zitat. 960. Zitat. 961. Zitat. 962. Zitat. 963. Zitat. 964. Zitat. 965. Zitat. 966. Zitat. 967. Zitat. 968. Zitat. 969. Zitat. 970. Zitat. 971. Zitat. 972. Zitat. 973. Zitat. 974. Zitat. 975. Zitat. 976. Zitat. 977. Zitat. 978. Zitat. 979. Zitat. 980. Zitat. 981. Zitat. 982. Zitat. 983. Zitat. 984. Zitat. 985. Zitat. 986. Zitat. 987. Zitat. 988. Zitat. 989. Zitat. 990. Zitat. 991. Zitat. 992. Zitat. 993. Zitat. 994. Zitat. 995. Zitat. 996. Zitat. 997. Zitat. 998. Zitat. 999. Zitat. 1000. Zitat. 1001. Zitat. 1002. Zitat. 1003. Zitat. 1004. Zitat. 1005. Zitat. 1006. Zitat. 1007. Zitat. 1008. Zitat. 1009. Zitat. 1010. Zitat. 1011. Zitat. 1012. Zitat. 1013. Zitat. 1014. Zitat. 1015. Zitat. 1016. Zitat. 1017. Zitat. 1018. Zitat. 1019. Zitat. 1020. Zitat. 1021. Zitat. 1022. Zitat. 1023. Zitat. 1024. Zitat. 1025. Zitat. 1026. Zitat. 1027. Zitat. 1028. Zitat. 1029. Zitat. 1030. Zitat. 1031. Zitat. 1032. Zitat. 1033. Zitat. 1034. Zitat. 1035. Zitat. 1036. Zitat. 1037. Zitat. 1038. Zitat. 1039. Zitat. 1040. Zitat. 1041. Zitat. 1042. Zitat. 1043. Zitat. 1044. Zitat. 1045. Zitat. 1046. Zitat. 1047. Zitat. 1048. Zitat. 1049. Zitat. 1050. Zitat. 1051. Zitat. 1052. Zitat. 1053. Zitat. 1054. Zitat. 1055. Zitat. 1056. Zitat. 1057. Zitat. 1058. Zitat. 1059. Zitat. 1060. Zitat. 1061. Zitat. 1062. Zitat. 1063. Zitat. 1064. Zitat. 1065. Zitat. 1066. Zitat. 1067. Zitat. 1068. Zitat. 1069. Zitat. 1070. Zitat. 1071. Zitat. 1072. Zitat. 1073. Zitat. 1074. Zitat. 1075. Zitat. 1076. Zitat. 1077. Zitat. 1078. Zitat. 1079. Zitat. 1080. Zitat. 1081. Zitat. 1082. Zitat. 1083. Zitat. 1084. Zitat. 1085. Zitat. 1086. Zitat. 1087. Zitat. 1088. Zitat. 1089. Zitat. 1090. Zitat. 1091. Zitat. 1092. Zitat. 1093. Zitat. 1094. Zitat. 1095. Zitat. 1096. Zitat. 1097. Zitat. 1098. Zitat. 1099. Zitat. 1100. Zitat. 1101. Zitat. 1102. Zitat. 1103. Zitat. 1104. Zitat. 1105. Zitat. 1106. Zitat. 1107. Zitat. 1108. Zitat. 1109. Zitat. 1110. Zitat. 1111. Zitat. 1112. Zitat. 1113. Zitat. 1114. Zitat. 1115. Zitat. 1116. Zitat. 1117. Zitat. 1118. Zitat. 1119. Zitat. 1120. Zitat. 1121. Zitat. 1122. Zitat. 1123. Zitat. 1124. Zitat. 1125. Zitat. 1126. Zitat. 1127. Zitat. 1128. Zitat. 1129. Zitat. 1130. Zitat. 1131. Zitat. 1132. Zitat. 1133. Zitat. 1134. Zitat. 1135. Zitat. 1136. Zitat. 1137. Zitat. 1138. Zitat. 1139. Zitat. 1140. Zitat. 1141. Zitat. 1142. Zitat. 1143. Zitat. 1144. Zitat. 1145. Zitat. 1146. Zitat. 1147. Zitat. 1148. Zitat. 1149. Zitat. 1150. Zitat. 1151. Zitat. 1152. Zitat. 1153. Zitat. 1154. Zitat. 1155. Zitat. 1156. Zitat. 1157. Zitat. 1158. Zitat. 1159. Zitat. 1160. Zitat. 1161. Zitat. 1162. Zitat. 1163. Zitat. 1164. Zitat. 1165. Zitat. 1166. Zitat. 1167. Zitat. 1168. Zitat. 1169. Zitat. 1170. Zitat. 1171. Zitat. 1172. Zitat. 1173. Zitat. 1174. Zitat. 1175. Zitat. 1176. Zitat. 1177. Zitat. 1178. Zitat. 1179. Zitat. 1180. Zitat. 1181. Zitat. 1182. Zitat. 1183. Zitat. 1184. Zitat. 1185. Zitat. 1186. Zitat. 1187. Zitat. 1188. Zitat. 1189. Zitat. 1190. Zitat. 1191. Zitat. 1192. Zitat. 1193. Zitat. 1194. Zitat. 1195. Zitat. 1196. Zitat. 1197. Zitat. 1198. Zitat. 1199. Zitat. 1200. Zitat. 1201. Zitat. 1202. Zitat. 1203. Zitat. 1204. Zitat. 1205. Zitat. 1206. Zitat. 1207. Zitat. 1208. Zitat. 1209. Zitat. 1210. Zitat. 1211. Zitat. 1212. Zitat. 1213. Zitat. 1214. Zitat. 1215. Zitat. 1216. Zitat. 1217. Zitat. 1218. Zitat. 1219. Zitat. 1220. Zitat. 1221. Zitat. 1222. Zitat. 1223. Zitat. 1224. Zitat. 1225. Zitat. 1226. Zitat. 1227. Zitat. 1228. Zitat. 1229. Zitat. 1230. Zitat. 1231. Zitat. 1232. Zitat. 1233. Zitat. 1234. Zitat. 1235. Zitat. 1236. Zitat. 1237. Zitat. 1238. Zitat. 1239. Zitat. 1240. Zitat. 1241. Zitat. 1242. Zitat. 1243. Zitat. 1244. Zitat. 1245. Zitat. 1246. Zitat. 1247. Zitat. 1248. Zitat. 1249. Zitat. 1250. Zitat. 1251. Zitat. 1252. Zitat. 1253. Zitat. 1254. Zitat. 1255. Zitat. 1256. Zitat. 1257. Zitat. 1258. Zitat. 1259. Zitat. 1260. Zitat. 1261. Zitat. 1262. Zitat. 1263. Zitat. 1264. Zitat. 1265. Zitat. 1266. Zitat. 1267. Zitat. 1268. Zitat. 1269. Zitat. 1270. Zitat. 1271. Zitat. 1272. Zitat. 1273. Zitat. 1274. Zitat. 1275. Zitat. 1276. Zitat. 1277. Zitat. 1278. Zitat. 1279. Zitat. 1280. Zitat. 1281. Zitat. 1282. Zitat. 1283. Zitat. 1284. Zitat. 1285. Zitat. 1286. Zitat. 1287. Zitat. 1288. Zitat. 1289. Zitat. 1290. Zitat. 1291. Zitat. 1292. Zitat. 1293. Zitat. 1294. Zitat. 1295. Zitat. 1296. Zitat. 1297. Zitat. 1298. Zitat. 1299. Zitat. 1300. Zitat. 1301. Zitat. 1302. Zitat. 1303. Zitat. 1304. Zitat. 1305. Zitat. 1306. Zitat. 1307. Zitat. 1308. Zitat. 1309. Zitat. 1310. Zitat. 1311. Zitat. 1312. Zitat. 1313. Zitat. 1314. Zitat. 1315. Zitat. 1316. Zitat. 1317. Zitat. 1318. Zitat. 1319. Zitat. 1320. Zitat. 1321. Zitat. 1322. Zitat. 1323. Zitat. 1324. Zitat. 1325. Zitat. 1326. Zitat. 1327. Zitat. 1328. Zitat. 1329. Zitat. 1330. Zitat. 1331. Zitat. 1332. Zitat. 1333. Zitat. 1334. Zitat. 1335. Zitat. 1336. Zitat. 1337. Zitat. 1338. Zitat. 1339. Zitat. 1340. Zitat. 1341. Zitat. 1342. Zitat. 1343. Zitat. 1344. Zitat. 1345. Zitat. 1346. Zitat. 1347. Zitat. 1348. Zitat. 1349. Zitat. 1350. Zitat. 1351. Zitat. 1352. Zitat. 1353. Zitat. 1354. Zitat. 1355. Zitat. 1356. Zitat. 1357. Zitat. 1358. Zitat. 1359. Zitat. 1360. Zitat. 1361. Zitat. 1362. Zitat. 1363. Zitat. 1364. Zitat. 1365. Zitat. 1366. Zitat. 1367. Zitat. 1368. Zitat. 1369. Zitat. 1370. Zitat. 1371. Zitat. 1372. Zitat. 1373. Zitat. 1374. Z

Albert Schweizer, Karlsruhe, Akademiestrasse 24.
Anfertigung von Firmenschildern und Schriften.
Alleinige Spezialität hier von in Glas geätzten Gold- und Silber-
schriften, Wappen und Preismedaillen.
Probestücke gratis und franco. Permanente Ausstellung Ecke der Kaiser-
Bastille und Waldstraße. B 671 10

Electrotechnische Fabrik
OTTO MAR WOLF

Erbsprinzenstrasse 10 Karlsruhe Erbsprinzenstrasse 10
Electr. Telegraphen-, Feuermelde- & Signal-Anlagen jeder Art u. Grösse.
Telephon-Anlagen.

Electr. Beleuchtungs-Anlagen.

Sachgemässe Ausführung. — Langjährige Garantie. U 550.18

Verkauf eines Kurhauses
in den Bodegen.

Montag den 14. November 1892,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindefaule von Lüdach bei

Schierlach (Station der Linie Colmar-

Schierlach) vertheilt der Notar Noß

zu Schierlach das dem P. Willmann

gehörige massig neubauete große Kur-

haus mit drei Stockwerken und Man-

sarden, genannt „Sanatorium“ von Le-

bach, nebst Stallung, Remise, Bad-

stube, Holzhaus, Schenkstall, Eisteller,

Wasserleitung, Fischbälter und Ter-

rain. Gesamtfläche 93 Ar, in schön-

gefundener Waldgegend der effischen

Bogel. B 590.1.

Verkaufspreis . . . M. 45.000.

Das Bedingungsheft liegt beim Notar

auf. Karten zur Beschreibung ertheilt

Herr Simonius, Bessergasse Nr. 8,

zu Colmar im Elsass.

Schweizer Uhren-Manufaktur

in Karlsruhe,

Hebelstrasse 11 am Markt,

(früher Kurvenstr. 19),

empfehlen ihre Fabri-

kate zu den billigsten

Preisen: R 349.38

Silberne Uhren

von 13 Mark an

Regulateure

von 8 Mark an

unter dreijähriger

Garantie.

Reparaturen

schnell und billig.

Firma E. Borgschulte,

Schweizer Uhren-Manufaktur,

Hebelstr. 11, am Markt.

Sonntags geöffnet von

11 bis 5 Uhr.

Heinr. Kling jun.,

Karlsruhe, Vitoriastr. 8,

Leitergerüth-Haus & Co. hantelt.

Ausführungen aller Art

Façaden-, Kirchen- und

Saalarüstungen.

Prompte Lieferung der Gerüste

zu Kauf und Miete

bei billiger Berechnung.

B 312.5.

Patentirt in 6 Staaten.

BAHNHOF-HOTEL

Karlsruhe

mit Café & Weingrosshandlung.

Diners zwischen 12 und 2 Uhr, im

Abonnement von Mk. 1.— an.

Zur Lieferung einzelner Schüsseln, sowie

Diners & Soupers ausser dem Hause emp-

fiehlt Alfred Harter, früher langjähriger

Küchenmeister im Kaiserhof und Grand

Restaurant C. Uhl, Hoftraiteur in Berlin.

R 292.38. Harter & Kimmel.

Billard- und Parket-Fabrik

von B. & J. Hegner Söhne

B 35.9. Freiburg i. B.

empfehlen in tadelloser Ausführung:

Restaurations-Billards,

Zimmerbillards für Private,

Verstellbare Tischbillards

vorzügliche Construction.

Billard-Artikel und Billard-Teile.

Riemen- und Parquetböden

in rühmlichster bekannter Qualität.

G.L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und aus-

ländischen Zeitungen.

Frankfurt am Main

Berlin, Hamburg, Leipzig etc.

Prompte und billige Bedienung.

Kleinsten Rabatt!

Entwürfe von Anzeigen in augen-

fälliger u. geschmackvoller Weise.

Kostenanschläge und

Kataloge gratis!

Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung.

B 816.2. Nr. 10.923. Karlsruhe.

Die Ehefrau des Verwalters Johannes

Fischer in Dill-Weissenstein, Maria,

geborene Heppeler von Blaubeuren, zu

Blaubeuren, vertreten durch Rechtsan-

walt Dr. Leop. Weill in Karlsruhe, klagt

gegen ihren Ehemann, z. Zt.

ohne bestimmten Aufenthalt, mit der

Behauptung, daß der Ehemann die Ehe

gebrochen und seine Ehefrau in

grober Weise verunglimpft habe, mit

dem Antrage auf Scheidung der zwi-

schen ihnen bestehenden Ehe, und ladet

den Beklagten zur mündlichen Verhand-

lung des Rechtsstreits vor die II. Ci-

vilkommer des Großh. Landgerichts zu

Karlsruhe auf.

Samstag den 31. Dezember 1892,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt

gemacht.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1892.

Dr. Bodenheimer,

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

B 790.2. Nr. 52.512. Mannheim.

Hans Vinck, Eisenhändler in Kai-

serlauten (Rheinpfalz), vertreten durch

Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, klagt

gegen Emil S. d. d. S., Schlosser, zuletzt

hier, zur Zeit an unbekannten Orten

abwesend, auf Verweisung von Gussma-

nn, mit dem Antrage auf vorläufige

vollstreckbare Verurteilung desselben zur

Zahlung des restlichen Kaufpreises nebst

Weselschulden mit zusammen 65 Mk.

21 Pf., sowie 5 % Zinsen hieraus vom

1. Januar 1892, und ladet den Be-

klagten vor Gr. Amtsgericht I. d. h.

Donnerstag den 22. Dezember l. J.

Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

an den Beklagten wird dieser Auszug der

Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 24. Oktober 1892.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:

Galm.

B 846.1. Nr. 16.135. Mannheim.

Die Ehefrau des Adolf Galt, Frieda,

geb. Köster in Mannheim, vertreten

durch Rechtsanwalt Dr. Köhler, klagt

gegen ihren Ehemann, zur Zeit un-

bekannt wo, wegen harter Mißhandlung

und grober Verunglimpfung durch den-

selben, mit dem Antrage auf Ehe-

scheidung und ladet den Beklagten zur

mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor die III. Civilkommer des Gr.

Landgerichts zu Mannheim auf.

Dienstag den 3. Januar 1893,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt

gemacht.

Mannheim, den 27. Oktober 1892.

Volge,

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

B 842.1. Nr. 7100. Wahl Water

Josef Burkard von Wahl, Klager

und des minderjährigen unehelichen

Kindes der ledigen Pauline Eider von

Ottensweier, mit Namen Dittlie Eider,

klagt gegen den an unbekannten Orten

abwesenden Müller Konrad Reith von

Bühlthal auf Ernährungsbeitrag auf

Grund des Gesetzes vom 21. Februar

1851, Erbrecht und Ernährung unehel-

icher Kinder betr., mit dem Antrage

auf vorläufige vollstreckbare kostenfällige

Verurteilung desselben, der Klagerin

vom Tag ihrer Geburt, das ist zum rück-

gelegten 14. Lebensjahr einen wöchent-

lichen Ernährungsbeitrag von 1 Mk.

vorzuschießen, und ladet den Beklagten

zur mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor Gr. Amtsgericht Bühl auf

Samstag den 24. Dezember 1892,

Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt

gemacht.

Bühl, den 25. Oktober 1892.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Boos.

B 814.1. Nr. 9332. Freiburg.

Karl Walterspiel und Jakob Nelson

zu Freiburg, vertreten durch Rechts-

anwalt Sinauer, klagen gegen den

Schreiner Hermann Raier und dessen

Ehefrau Karoline, geb. Dommel von

Freiburg, zur Zeit unbekannten Auf-

enthalts, aus Kaufvertrag vom 13

trage auf Zahlung von a. 1800 M.

Sins aus 36.000 M. vom 1. Oktober

1891 bis dahin 1892, b. 1200 M. auf

1. Oktober 1892 fälliger Termin am

Aufgebot, und laden die Beklagten zur

mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor die IV. Civilkommer des Gr.

Landgerichts zu Freiburg auf.

Mittwoch den 11. Januar 1893,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage öffentlich

bekannt gemacht.

Freiburg, den 25. Oktober 1892.

Hammer,

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

B 711.2. Nr. 8367. Mosbach.

In Sachen des Evangel. Heilighofes

Kirchen gegen Christian Heiß Wwe.

von Sennfeld, zur Zeit an unbekannten

Orten abwesend, wegen Forderung aus

Darlehen, in das Verfahren in dem Ter-

mine vom 2. August d. J. rufen ge-

blieben und neuerdings Termin zur

mündlichen Verhandlung vor der I. Ci-

vilkommer des diesseitigen Landgerichts

auf.

Dienstag den 10. Januar 1893,

Vormittags 9 Uhr,

bestimmt, wozu die Beklagte unter Be-

zugnahme auf die diesseitige Bekannt-

machung vom 27. Mai d. J. Nr. 4657,

durch den Kläger neuerdings geladen

wird, mit der Aufforderung, einen bei

diesem Gericht zugelassenen Rechtsan-

walt zu bestellen.

Dies wird zum Zwecke der öffentlichen

Zustellung bekannt gegeben.

Mosbach, den 20. Oktober 1892.

Der Gerichtsschreiber:

Michaeli.

W 843.1. Nr. 7963. Rebl. Das

Großherzogliche Amtsgericht Rebl hat

unter'm heutigen folgendes Aufgebot

erlassen:

Bürgermeister Jakob Müller Ehefrau

Barbara, geb. Bitt in Bockersweier,

besitzt folgende Liegenschaften, bezüglich

deren sich in den Grund- und Pfan-

büchern Einträge nicht befinden, näm-

lich auf Gemarkung Rheinischhofheim:

1. Von Gb. Nr. 924 von 48 ar 24 qm

Alter im Kriegswirth, neben Karl Klauß

und Friedrich Weid 6, den dritten Teil

neben Karl Klauß.

2. Gb. Nr. 992: 22 ar 68 qm Alter

im Kriegswirth, neben Friedrich Nügel

und Jakob Rippmann.

3. Von Gb. Nr. 993: 6 ar 98 qm

Wiesen in den Rührmaten, neben

Georg Enderle und Georg Ralsch einer-

seits, Brunnstraße andererseits.

Auf Antrag der Klägerin, vertreten

durch ihren Ehemann, werden alle Die-

jenigen, welche an den beschriebenen

Grundstücken dingliche oder auf einem

Stammguts- oder Familiengutsverban-

de beruhende Rechte zu haben glauben,

aufgefordert, solche spätestens in dem von

Großh. Amtsgericht Rebl auf

Montag den 19. Dezember l. J.

Vormittags 9 Uhr,

angewiesenen Termin anzumelden, w-

idrigens alle nicht angemel-

deten Ansprüche dem Antragsteller gegen-

über für erloschen erklärt werden.

Sinsheim, den 28. Oktober 1892.

Der Gerichtsschreiber:

Häffner.

Kontursverfahren.

B 877. Nr. 17.519. Billingen.

Ueber das Vermögen des Landwirths

Ferdinand Herbst von Dauchingen

wurde heute, am 25. Oktober 1892,

Vormittags 10 Uhr, das Kontursver-

fahren eröffnet.

Erbeinweisungen.
B. 687.2. Nr. 12.151. Bretten.
Der Vormund Albrecht Spör, Land-
wirth in Gochsheim, hat namens seines
Mündels Jakob Spör daselbst um die
Einführung in die Gewär des Nach-
lasses der am 7. Mai d. J. in Gochs-
heim verstorbenen Sophie Spör nach-
gesucht.

Etwaige Einsprachen dagegen sind
innerhalb 8 Wochen bei dem Großh.
Amtsgericht Bretten zu erheben.
Bretten, den 19. Oktober 1892.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Schwab.

B. 754.2. Nr. 10.637. Wertheim.
Barbara, geb. Kronmüller von Eichel,
hat um Einführung in Besitz und Ge-
währ des Nachlasses ihres am 12. Juli
l. J. zu Eichel verstorbenen Ehemanns,
Landwirth Christoph Horn IV., gebeten.
Etwaige Einsprachen sind binnen vier
Wochen zu erheben.

Wertheim, den 8. Oktober 1892.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Keller.

B. 784.2. Nr. 18.866. Baden. Die
Witwe des am 12. Juni 1892 verstor-
benen Schmiedemeisters Karl Friedrich
Biehl, Anna, geb. Kunz in Baden,
hat um Einführung in die Gewär des
Nachlasses ihres Ehemanns gebeten.
Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn
innerhalb 3 Wochen Einsprachen da-
gegen nicht erhoben werden. Baden,
den 23. Oktober 1892. Der Gerichts-
schreiber des Gr. Amtsgerichts: Lutz.

B. 881.1. Nr. 17.353. Offenburg.
Die Witwe des Bahnarbeiters Leo-
pold Braun in Offenburg, Apollonia,
geb. Fehle, hat um Einführung in Besitz
und Gewähr des Nachlasses ihres ver-
storbenen Ehemanns gebeten. Diesem
Gesuch wird entsprochen, wenn nicht
innerhalb vier Wochen Einspruch da-
gegen erhoben wird. Offenburg, den
8. Oktober 1892. Großh. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
C. Keller.

B. 844.1. Nr. 14.670. Mülheim.
Das Großh. Amtsgericht hat unter'm
Deutigen verfügt:

Die Witwe des Seifenfabrikanten Johann
Jakob Gessert von Sulzburg, Bar-
bara, geb. Engler, hat um Einführung in
die Gewär des Nachlasses ihres
Ehemanns nachgesucht. Diesem Ge-
suche wird stattgegeben, wenn nicht
binnen 6 Wochen Einsprache dagegen
erhoben wird.

Mülheim, den 26. Oktober 1892.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Doll.

B. 882.1. Nr. 12.241. Breisach.
Karl Sigle, geb. Witwe, Ball-
burg, geborene Weis von Breisach,
hat um Einführung in Besitz und Ge-
währ des Nachlasses ihres verstorbenen
Ehemanns nachgesucht. Diesem Gesuch
wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb
sechs Wochen Einspruch hiergegen er-
hoben wird. Breisach, den 26. Oktober
1892. Großh. Amtsgericht. Der Ge-
richtsschreiber: Weiler.

B. 731.2. Nr. 3904. Staufen. Das
Großh. Amtsgericht Staufen hat heute
beschlossen:

Aufforderung.

Die Witwe des Fabrikarbeiters Wil-
helm Albert, Verba, geb. Ederle in
Staufen, hat um Einführung in die Ge-
währ des Nachlasses ihres verstorbenen
Ehemanns gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben
werden, wenn nicht innerhalb
vier Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.
Staufen, den 21. Oktober 1892.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Dufner.

Erdborladungen.

B. 854. Nr. 1666. Baden. Der am
9. Mai 1825 zu Wertheim geborene, seit
1852 in Amerika abwesende Johann Wil-
helm Lamm, dessen Aufenthalts-
ort unbekannt ist, ist am Nachlasse seiner
Schwester Amalie Lamm, geb. Beyer,
aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten
bevorzugt Berücksichtigung bei den Ver-
handlungen zu melden. Die gleiche
Aufforderung ergeht an dessen etwaige
Abkommen.

Baden, den 25. Oktober 1892.

Gebalt, Notar.

B. 855. Freiburg. Alle diejenigen,
welche an den Nachlass des am 17. Au-
gust d. J. verstorbenen Paul Ketterer,
gebürtig von Breitenau, gewesenen Pro-
curators habier, ein Erbrecht bean-
spruchen, haben

binnen 2 Monaten
solches anher nachzuweisen und be-
zuglich der Verlassenschaftsverhand-
lung ihre Adresse namhaft zu machen.
Freiburg, den 22. Oktober 1892.

Großh. Notar:

Handelsregister-Einträge.

B. 760. Mannheim. Zum Handels-
register wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 718 Firm. Reg. Bd. III.
Firma: „A. Wingenroth“ in Mann-
heim. Das Geschäft ist nach dem Ab-
leben des Adolf Wingenroth mit Aktiven
und Passiven auf dessen Witwe, Rosa
Wingenroth, geborene Kitz hier, überge-
gangen. Die solche unter der bisherigen
Firma fortsetzt. Die den Herren Dr.
Max Dünsmann, Eduard Lang und
Jacob Krammer erteilten Proccuren blei-
ben bestehen.

2. Zu D. 3. 448 Firm. Reg. Bd. II.
Firma: „R. Marx“ in Mannheim.
Durch Urteil des diesseitigen Gerichts
vom 1. September 1892 wurde die Ehe-
frau des Raphael Marx, Therese, geb.

Abenheimer, für berechtigt erklärt, ihr
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-
mannes abzulösen.

3. Zu D. 3. 496 Ges. Reg. Bd. VI.
Firma: „L. Menton's Druckeri (Inb.
Menton & Magas)“ in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesell-
schafter sind: Ludwig Philipp Menton,
Steindrucker, und Friedrich Hugo Ma-
gas, Lithograph, beide in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 15. September
1892 begonnen.

4. Zu D. 3. 138 Firm. Reg. Bd. IV.
Firma: „L. Wehrle“ in Mannheim. Die
Firma ist erloschen und damit auch die
Procura des Karl Wehrle.

5. Zu D. 3. 192 Firm. R. B. I. Fir-
ma: „Sigm. Weisenburger“ in Mann-
heim. Die Firma ist erloschen und da-
mit auch die dem Jonas Weisenburger
erteilte Procura.

6. Zu D. 3. 497 Ges. Reg. Bd. VI.
Firma: „Hartweg Friedrichsfeld C.
Kiegl“ in Mannheim. Kommandit-
gesellschaft. Persönlich haftender Ge-
sellschafter ist Caspar Kiegl, Kauf-
mann in Mannheim. Wilhelm Noth-
mann in Mannheim ist als Procurist be-
steht.

7. Zu D. 3. 334 Firm. Reg. Bd. II.
Firma: „Chr. Schwenke“ in Mann-
heim. Diese Firma ist als Einzel-Firma
erloschen, wird aber als Gesellschafts-
firma beibehalten.

8. Zu D. 3. 498 Ges. Reg. Bd. VI.
Firma: „Chr. Schwenke“ in Mann-
heim. Offene Handelsgesellschaft. Die
Gesellschafter sind Christian Johann
Leonhard Schwenke und Karl Jacob
Schwenke, beide Kürschner in Mann-
heim. Die Gesellschaft hat am 24. Juli
1892 begonnen.

9. Zu D. 3. 499 Ges. Reg. Bd. VI.
Firma: „Fabrit wasserdrichter Wäsele
Vendl, Bensinger & Co.“ in Mann-
heim. Friedrich Bensinger ist durch Tod
aus der Gesellschaft ausgeschieden und
an dessen Stelle Adolf Bensinger als
persönlich haftender Gesellschafter ein-
getreten. An Stelle eines ausgeschie-
denen sind zwei weitere Kommanditisten
eingetreten.

Mannheim, 19. Oktober 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Hummel.

B. 810. Nr. 57.332. Heidelberg.
Zu D. 3. 387 des Gesellschaftsregisters
wurde eingetragen:

Die Firma: Aktiengesellschaft „Van-
dalenhaus“ in Heidelberg.
Der Gesellschaftsvertrag datirt vom
27. Juli 1892. Gegenstand des Unter-
nehmens ist Förderung kultureller und
gesellschaftlicher Zwecke, insbesondere des Corps
„Vandalia“ in Heidelberg nach Maß-
gabe der Beschlüsse der Gesellschafts-
organe. Die Dauer der Gesellschaft ist
nicht beschränkt. Das Grundkapital be-
trägt 60.000 M., welches in 60 auf den
Namen lautende Aktien à 1000 M. auf-
getheilt ist.

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. Der Vorstand, bestehend aus:

a. dem Aufsichtsrath und

b. dem Generalversammlung.

Der Vorstand, der vom Aufsichtsrath

ernannt wird, besteht aus einer Person.

Der Aufsichtsrath besteht aus fünf

Mitgliedern und wird von der Gene-
ralversammlung gewählt. Die Gene-
ralversammlung wird durch den Vor-
stand brieflich unter Angabe der Tages-
ordnung einberufen. Der Aufsichtsrath

ist beschlussfähig, wenn mindestens drei

Mitglieder anwesend sind. Das Ge-
schäftsjahr beginnt jeweils mit dem 1.

April. Die Bekanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen durch den Deutschen

Rechtsanzeiger, soweit solche durch öf-
fentliche Blätter geschehen müssen.

1. Die Gründer der Gesellschaft sind:

a. Amstath Dr. jur. Karl Bennede in

Athensleben bei Staßfurt;

b. Notar Hermann Stodtke in Ham-
burg;

c. Bezirkspräsident Freiherr Hans von

Hammerstein in Wies;

d. Rittergutsbesitzer Eduard Knebusch

in Greden in Mecklenburg;

e. Dr. med. Ernst Heyder in Berlin;

f. Rechtsanwalt Paul Thormann in

Wiesbaden.

II. Die Mitglieder des Aufsichtsraths

sind:

1. Amstath Dr. jur. Karl Bennede in

Athensleben bei Staßfurt;

2. Notar Hermann Stodtke in Ham-
burg;

3. Rittergutsbesitzer Eduard Knebusch

in Greden in Mecklenburg;

4. Dr. med. Ernst Heyder in Berlin;

5. Rechtsanwalt Paul Thormann in

Wiesbaden.

III. Der Vorstand ist Herr Rechts-
anwalt Wagner in Heidelberg.

IV. Revisoren sind:

1. Stadtrath C. W. Rohn hier;

2. Maurermeister Martin Otto hier.

Heidelberg, den 24. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Reichardt.

B. 811. Nr. 58.763. Heidelberg.

Eingetragen wurde:

a. Zu D. 3. 150 des Gesellschafts-

registers: Die Firma „Horn & Riel“

in Heidelberg. Die Firma ist als Ge-

sellchafts-Firma erloschen.

b. Zu D. 3. 37 Bd. II des Firmen-

registers: Die Firma „Horn & Riel“

Nachfolger in Heidelberg. Inhaber ist

Herr Rudolf Rahnke Bwe., Klara,

geb. Scholz in Barmen.

Heidelberg, den 15. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Reichardt.

B. 744. Nr. 10.610. Baden. Zum

Handelsregister — Firmenregister —

wurden folgende Einträge gemacht:

Zu D. 3. 38 Firma Anselm San-
derheimer in Hainstadt.

Die Firma ist erloschen.

Unter D. 3. 139. Die Firma Leo-

vold Hirsheimer in Hainstadt.

Inhaber ist Leopold Hirsheimer, Vieh-

bändler in Hainstadt. Derselbe ist ver-

heiratet mit Johanna, geb. Spiegel von

Borberg seit 11. Mai 1869 laut Ehever-

trag d. d. Borberg, den 3. Mai 1869

wird alles jetzige und künftige, fahrende

und liegende Vermögen mit den

darauf haftenden Schulden bis zum

Betrage von 50 fl., welche jeder Ehe-

theil in die Gemeinschaft einwirft, von

dieser ausgeschlossen und als Liegen-

schaft erklärt.

Zu D. 3. 97. Firma Valentin

Weis Witwe in Waldbausen.

Die Firma ist erloschen.

Unter D. 3. 140. Die Firma Johann

Valentin Weis in Waldbausen. In-

haber ist Johann Valentin Weis, ledig,

in Waldbausen, welcher das seit von

seiner verstorbenen Mutter unter der

Firma Valentin Weis Witwe in Wal-

dbausen betriebene Speisereisgeschäft

durch Erbgang übernommen hat.

Baden, den 20. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Krimmer.

B. 841. Nr. 24.999. Bruchsal.

Zu D. 3. 455 des diesseitigen Firmen-

registers, Firma August Gromer in

Bruchsal, wurde heute eingetragen:

Der Inhaber der Firma, August

Gromer, ist gestorben; dessen Witwe,

Anna, geb. Sieb in Bruchsal, führt

das Geschäft unter der gleichen Firma

weiter und hat ihren Sohn, Karl

Gromer, ledig und vollständig in Bruch-

sal, Procura erteilt.

Bruchsal, den 26. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Hecht.

B. 785. Nr. 10.419. Oberkirch.

Zu D. 3. 85 des Firmenregisters wurde

eingetragen: Firma Josef Ring-

wald, Griesbach. Die Firma ist er-

loschen.

Oberkirch, den 20. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Grimm.

B. 892. Nr. 5914. Bühl. Zum

Firmenregister wurde eingetragen unter

D. 3. 206: Firma Andreas Dapvers-

berger in Bühlertal. Inhaber ist

der mit Josefa, geb. Blum, ohne Ehe-

vertrag verheiratete Kaufmann Andreas

Dapversberger in Bühlertal. Bühl,

18. Oktober 1892. Großh. Amtsgericht.

Dint.

B. 682. Nr. 15.712. Laß. In das

Gesellschaftsregister zu D. 3. 24.127

unter D. 3. 166 wurde eingetragen:

„Laßer. Eisenbahn-Gesellschaft“

in Laß. Durch die General-

versammlung vom 12. August d. J.

wurden in den Verwaltungsrath ge-

wählt:

Commerzienrath Ferd. Sander,

Commerzienrath Otto Stöffer,

Fabrikant Otto Maurer,

Kantner Gustav Stöb,

und als Ersatzmänner

Kaufmann Wilhelm Kappis und

Fabrikant Carl Spreter.

Laß, den 14. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mädel.

B. 706. Nr. 7766. Gengenbach.

In das diesseitige Firmenregister wurde

heute eingetragen:

Unter D. 3. 311 Firma: „August

Tschimmel, Mühlenbaugesellschaft

und Mechanische Werkstätte Gengenbach“.

Inhaber der Firma ist: August Tschim-

mel. Derselbe ist seit 28. März 1888

verheiratet mit Marie, geb. Huber,

von Rohrbach, und zwar ohne Erich-

tung eines Ehevertrags.

Gengenbach, 20. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

D. Meyer.

B. 832. Nr. 14.162. Ueber-

lingen. In's diesseitige Firmen-

register wurde heute eingetragen:

Unter D. 3. 234: Firma B. Fösch in

Ueberlingen. Inhaber ist Kleidermacher

Peter Fösch von hier, verheiratet seit

1872 mit Maria, geb. Boos von hier,

ohne Ehevertrag.

Sub D. 3. 235: Firma Aug. Fösch

in Ueberlingen. Inhaber ist Buchdrucker

August Fösch von hier, verheiratet seit

1878 mit Katharina, geb. Mallott von

hier. Laut Ehevertrag vom 1. Juli

1878 wird jeder Theil 100 M. in die

Gemeinschaft ein, während alles übrige

gegenwärtige und künftige Vermögen

ausgeschlossen bleibt.

Ueberlingen, den 24. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mayer.

Genossenschaftsregister-Einträge.

B. 728. Nr. 8197. St. Blasien.

Zu D. 3. 8 des Genossenschaftsregisters

wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung des land-

wirthschaftlichen Consumvereins Ida

vom 2. Oktober 1892 wurde an Stelle

des wegen Wegzugs ausgeschiedenen

Heinrich. Vorstandes Blasius Maier

Albert Bissler als solcher neu gewählt.

St. Blasien, 21. Oktober 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Freier von La Roche.

Zwangsversteigerung.

B. 804. Nr. 26. R. Mülburg.

Die Angebote sind bis

Samstag den 12. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

portofrei mit entsprechender Aufschrift

an den Unterzeichneten einzuliefern.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist

von 4 Wochen vorbehalten.

Offenburg, den 22. Oktober 1892.

Der Großh. Bahnbaupräsident II.

Mittwoch den 23. November 1. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Hause Gebelstraße Nr. 7 in
Karlsruhe einer öffentlichen Verstei-
gerung zu Eigentum ausgesetzt und